



Stefan Lehmann und Vater Bernd vor der von Großvater Bernhard errichteten Malerwerkstatt in Hoyerswerdas Rathenaustraße.

Foto: Gernot Menzel

Schon der Großvater schwang den Pinsel

Stefan Lehmann ist wie sein Vater Bernd Lehmann Malermeister. Die beiden pflegen auch über einige Kilometer räumlicher Distanz hinweg den kollegialen Erfahrungsaustausch.

VON MIRKO KOLODZIEJ

Alles andere als zwangsläufig war es, dass Stefan Lehmann in der Welt von Dispersionsfarbe, Strukturapetenkleber und Acryllack, in der Welt des Streichens, des Tapezierens, der Holzbeschichtung oder auch der Fassadendekoration landete. „Ein Beruf sollte zuerst Spaß machen“, sagt der Vater des 34-Jährigen. Und Bernd Lehmann ist ebenso wie sein Sohn Malermeister. Der 57-Jährige hat sieben Kinder. Er hat keines gedrängt, unbedingt in seine Fußstapfen zu treten. Er hat nur darauf geachtet, dass sie überhaupt eine berufliche Entscheidung treffen. Als es bei Kind Nummer zwei, also bei Sohn Stefan, so weit war, standen neben dem Malerberuf auch die Ausbildung zum Kfz-Mechaniker oder zum Gas-Wasser-Installateur zur Diskussion. „Aber ich habe schon auch geguckt, was in der Familie so ist“, sagt Stefan Lehmann.

Schon sein Großvater war Malermeister. Der gebürtige Wittichenauer Bernhard Lehmann machte

1938 in Köln seinen Meister. 1946 gründete er seinen Betrieb an der Hoyerswerdaer Rathenaustraße. An der Ecke des dortigen Bürogebäudes gibt es noch immer eine von ihm angefertigte Plastik. Sie stellt – natürlich – einen Maler dar. Sohn Bernd erinnert sich daran, wie der Vater in der Werkstatt zum Beispiel Möbel mit einem Anstrich versah. Die erwähnte Plastik und

Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm

EINE SERIE DES HOYERSWERDAER TAGEBLATTS

andere Hinterlassenschaften zeugen von großer Kunstfertigkeit. Einige Jahre nach dem Tod von Bernhard Lehmann, der seit 1961 der PGH „Harmonie“ angehörte, hatte Sohn Bernd eine berufliche Entscheidung zu treffen. Er musste nicht lange überlegen. „Das war schon immer mein Wunsch“, erklärt er, warum er den Beruf des Vaters ergriff und sich in der PGH ausbilden ließ. Die Begründung ist so

einfach wie einleuchtend: „Man bringt den Leuten mit der Farbe Freude“, sagt Bernd Lehmann.

Sein Lebensweg war kein gerader. Er führte ihn Mitte der 1970er in die katholische Kirche „Heilige Familie“. Hier wurde er Hausmeister und Küster. 1994 gründete er aber doch seinen eigenen Betrieb, nachdem er im Jahr zuvor seinen Meister gemacht hatte. Das Ganze hatte auch mit einer Ausbildungsstelle für Sohn Christian zu tun, der bei seinem Vater lernen sollte. Der inzwischen 30-Jährige kann seinen Beruf heute aber nach einem Unfall nicht mehr ausüben. Für Stefan kam die Firmengründung im Elternhaus quasi zu spät. Er fing ebenfalls 1994 eine Lehre im Saarland an, was nicht schlimm war. „Ich hatte ihm geraten, die Nase in den Wind zu stecken“, sagt Vater Bernd. Sein Sohn, der unterdessen auch schon im väterlichen Betrieb gearbeitet hat, ist seit 2003 Meister und hat seine Firma in Dresden.

Vater und Sohn tauschen sich natürlich regelmäßig über die Arbeit aus. „Es gibt ja mittlerweile eine

ziemliche Produktvielfalt“, gibt Stefan Lehmann ein Beispiel. Da ist Erfahrungsaustausch mit Vertrauten schon hilfreich. Während der Junior in der Landeshauptstadt auch viel auf größeren Baustellen arbeitet, rückt der Senior hauptsächlich bei einzelnen Privatkunden an. Ihm ist das recht: „Ich bin nicht gern nur eine Nummer auf der Baustelle. Ich möchte ehrlich beraten, den Kunden Vor- und Nachteile nennen, so dass sie vielleicht wieder zu mir kommen.“ Der Sohn erlebt hingegen nicht nur, aber auch, dass das Handwerk vor allem dazu beitragen soll, Gewinnmargen zu steigern. „Es ist in Dresden sicher härter“, sagt er. Stefan Lehmann hat zwei Kinder. Sohn Florian ist erst ein halbes Jahr alt, doch Tochter Sophia hat schon mit dem Malen begonnen – wenn auch vorerst nur mit Stiften auf Papier.

■ Wenn auch Sie mit einem Elternteil oder einem Kind Hobby oder Beruf teilen, melden Sie sich einfach bei uns am Lausitzer Platz 1 in Hoyerswerda! Wir kommen Sie dann besuchen. Sie erreichen uns auch per ☎: 03571-48 70 53 50.